

ING-DiBa AG · 60628 Frankfurt am Main

Attac Deutschland
Herr Kay Schulze
Münchener Str. 48
60329 Frankfurt am Main

ING-DiBa AG
Thomas Bieler
Unternehmenskommunikation
Theodor-Heuss-Allee 106
60486 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 27 222 69296
Telefax 069 / 27 222 66116
t.bieler@ing-diba.de

11. April 2011

Attac Bankentest

Sehr geehrter Herr Schulze,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 25. Februar und die Möglichkeit, Fragen zum Attac Bankentest zu beantworten.

1.) Bankenrettung – *Haben Sie Ihre Geschäftsmodelle aufgrund der Erfahrungen in der Krise verändert, um auch künftig diese Stabilität sichern zu können? Was hat sich für Ihr Haus verändert?*

Das konservative Geschäftsmodell der ING-DiBa hat sich in der Finanzkrise sehr erfolgreich bestätigt. Die Bank betreibt kein Investmentbanking, dessen Risiken sich in der Krise deutlich gezeigt haben. Zudem verzichtet die Direktbank auf eine provisionsgetriebene Beratung und bietet stattdessen einfache, nachvollziehbare Produkte an.

Die ING-DiBa fördert darüber hinaus aktiv die Selbstberatung der Kunden durch die Bereitstellung von verständlichen Informationen und konkreten Entscheidungshilfen im Rahmen ihres Verbraucherportals „finanzversteh.de“. Das Geschäftsmodell hat sich als nachhaltig erwiesen und musste nicht verändert werden. Es lässt sich mit folgenden Kernaussagen zusammenfassen:

- **Einfachheit statt Komplexität:** Diese Maxime gilt für jedes Produkt und die es begleitenden Prozesse. Bewusst achtet die Bank auf ein schlankes Produktportfolio, das sicherstellt, dass der Kunde nicht mit einem unnötigen Wust an verschiedenen Produkten konfrontiert wird, sondern er in die Lage versetzt wird, seine Finanzentscheidungen selbst in die Hand zu nehmen.
- **Qualität statt kurzlebige Angebote:** Von dauerhaft fairen Konditionen profitieren die Kunden am Ende stärker als von sehr kurzfristigen Zinsvorteilen. Außerdem gilt: Schlechte Qualität zum Billigpreis ist nicht preiswert, sondern wertlos. Daher achtet die ING-DiBa sehr genau auf eine hohe Qualität ihrer Produkte und Serviceleistungen.

Zur Qualitätsphilosophie der Bank gehört außerdem solides, vertrauensförderndes Wirtschaften. Die ING-DiBa verwaltet ihre Kundengelder konservativ und nach transparenten, einfachen Grundsätzen. Eine risikoaffine, komplexe Anlagepolitik wird strikt abgelehnt.

- **Kosteneffiziente Strukturen:** Die ING-DiBa ist für Ihre Kunden rund um die Uhr erreichbar: per Telefon, E-Mail und Brief. Die über 700 Kundenbetreuer unterliegen keinen individuellen oder team-bezogenen Vertriebsvorgaben, wie es bei den meisten Filialbanken der Fall ist. Das reine Direktbanking ohne Filialnetz ist ein entscheidender Faktor für die insgesamt niedrigen Kosten der ING-DiBa. Diesen Vorteil, zu dem darüber hinaus auch die schlanken Prozesse der Bank beitragen, gibt die ING-DiBa zum großen Teil in Form von attraktiven Zinsen und niedrigen Gebühren an die Kunden weiter und sichert sich so den langfristigen Geschäftserfolg.

2.) Steueroasen – *Unterhält Ihr Institut eine Niederlassung, Töchter oder Zweckgesellschaften in einer der Steueroasen? Hat sich Ihre entsprechende Geschäftspraxis in den letzten Jahren verändert?*

Die ING-DiBa ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und unterhält keine Niederlassungen, Töchter oder Zweckgesellschaften in Steueroasen.

3.) Transparenz – *Was unternimmt Ihr Haus, um Kundinnen und Bürgerinnen zu informieren? Welche Bereiche können oder wollen Sie nicht öffentlich machen?*

Die ING-DiBa hat im September 2009 als erste deutsche Bank Produktinformationsblätter, auch „Beipackzettel“ genannt, für die wichtigsten Anlageprodukte der Bank eingeführt und sich streng an die Vorlage des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gehalten. Im Laufe des Jahres 2010 wurden überdies alle Anlageprodukte der Bank mit einem „Beipackzettel“ versehen, um Kunden und Interessenten über die Chancen, aber auch Risiken und Kosten zu informieren.

Mit der Einführung des neuen Finanzportals „finanzversther.de“ im Herbst 2010 übernahm die Direktbank erneut eine Vorreiterrolle. Auf diesen Internetseiten findet der Nutzer knappe, verständliche Informationen zu wichtigen Fragen rund um die Themen Geldanlage und Altersvorsorge. Außerdem helfen Checklisten sowie verschiedene Auswahl- und Analyseprogramme bei der Entscheidungsfindung.

Die ING-DiBa führt keine steuerliche Beratung durch. Nicht öffentlich machen wollen wir interne Richtlinien, bspw. zur Kreditvergabe.

4.) Agrarrohstoffe – *Bietet Ihr Institut Termingeschäfte mit Agrarrohstoffen an? Offerieren Sie Indexfonds mit pflanzlichen Rohstoffen? Haben Sie diese Praxis nach den Erfahrungen 2008 verändert?*

Die ING-DiBa bietet ein Wertpapierdepot an, über das Anleger auf der Grundlage ihrer eigenständigen Anlageentscheidungen auch Derivate kaufen und verwalten können. Eigene Derivate und Fonds werden von der Bank nicht emittiert.

5.) Fragwürdige Investitionen – Investieren Sie in die Atomindustrie? Finanzieren Sie Rüstungsgeschäfte? Welche ethischen Kriterien haben Sie für Ihre Investitions- und Kreditpraxis definiert?

Die ING-DiBa investiert nur in Wertpapiere, die von öffentlichen Haushalten und europäischen Banken emittiert werden. Bei letzteren liegt der Schwerpunkt auf Pfandbriefen und ähnlichen Anlagen. Im Mittelpunkt steht stets die gute Bonität des Schuldners. Die ING-DiBa betreibt grundsätzlich keinen aktiven Handel mit Wertpapieren. In Unternehmensanleihen oder gar Aktien wird aus Prinzip nicht investiert. Auch auf Anlagen in Fremdwährungen oder gar Rohstoffen verzichtet die ING-DiBa, genauso wie auf Derivate wie Kredit-Swaps, Optionen oder Futures, insoweit sie nicht der Absicherung dienen.

6.) Lokale Unternehmen – Unterstützt Ihr Haus gezielt lokale Unternehmen? Was tun Sie zur Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe?

Rund zwei Drittel der Kundengelder werden von der ING-DiBa direkt als Kredite an Privatpersonen zum Zwecke des Erwerbs von Wohneigentum in Deutschland verliehen. Ein weiterer kleiner Prozentsatz wird an Privatkunden in Deutschland über Verbraucherkredite weitergereicht. Zum anderen werden Gelder durch den Kauf entsprechender Schuldverschreibungen an öffentliche Haushalte verliehen, das heißt Staaten im Euroraum sowie Länder, Städte und Gemeinden in Deutschland.

Als reine Privatkundenbank vergibt die ING-DiBa keine Kredite an Unternehmen. An ihren Standorten Frankfurt, Hannover und Nürnberg hat sie aber zahlreiche lokale Unternehmen für verschiedenste Dienstleistungen beauftragt und fördert deren Erhalt somit auf anderer Ebene.

7.) Demokratische Kontrolle – Können Bürgerinnen und Bürger mitbestimmen, wie Ihre Bank arbeitet? Wenn ja - auf welche Weise?

Ein aktives Mitbestimmen der Geschäftsstrategie durch Bürgerinnen und Bürger ist nicht möglich.

8.) Lobbyismus – Welche Lobbyaktivitäten betreibt oder unterstützt Ihr Institut? Welche Rolle spielt für Sie dabei der Bankenverband? Hat die Krise in ihrer praktischen Lobbyarbeit etwas verändert!

Die ING-DiBa setzt bereits seit den 90er Jahren als Einzelinstitut auf den konstruktiven Dialog mit Verbraucherschützern, Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucherjournalisten. Die Bank sieht diese als wichtige Impulsgeber, die Fehlentwicklungen am Markt erkennen und anprangern und somit auch für einen fairen Wettbewerb sorgen.

Konkret vergibt die ING-DiBa seit dem Jahr 1996 den Helmut Schmidt-Journalistenpreis für besonders verbraucherfreundliche Berichterstattung über Wirtschafts- und Finanzthemen. Mit der Sommerakademie Verbraucherjournalismus der Universität Mainz und dem Volontariat „Praxis hoch vier“ in Kooperation mit dem Bundesverband Verbraucherzentralen und der Stiftung Warentest fördert die ING-DiBa zudem Nachwuchsjournalisten auf dem Gebiet des Verbraucherjournalismus.

Im letzten Jahr war die ING-DiBa mit einer Spende von 500.000 Euro der erste und bisher einzige Zustifter aus der Wirtschaft, der die neue Stiftung Verbraucherschutz des Verbraucherzentrale Bundesverband unterstützt hat. Dies geschieht aus der Überzeugung, dass ein unabhängiger Verbraucherschutz nur auf einer gesunden finanziellen Basis gesichert werden kann.

Die ING-DiBa ist Mitglied im Bundesverband deutscher Banken e.V. und wirkt insbesondere in Gremien zum Thema Einlagensicherungsfonds mit. Sie sieht den Bankenverband weniger als Lobbyvertreter für eigene Interessen. Diese vertritt sie meist selbständig und ggfs. auch mit einer anderen Linie als der BdB. So hat sie die Initiativen des Bundesministeriums für Verbraucherschutz konstruktiv begleitet und als erste deutsche Bank bereits im September 2009 freiwillig Produktinformationsblätter für ihre Anlageprodukte veröffentlicht. Auch bei der Bekämpfung hoher Kundengebühren für das Geldabheben an fremden Geldautomaten hat sich die ING-DiBa erfolgreich für transparentere und niedrigere Gebühren eingesetzt.

Bei Rückfragen oder weiteren Fragen stehen wir gerne mit weiteren Informationen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Bieler
Leiter Externe Kommunikation